

Uelzener NABU- Rundbrief 2021/6



Inhalt

Einladung zur Jahreshauptversammlung
Mitgliederwerbung erfolgreich beendet
Wahl zum „Vogel des Jahres“ 2022
Deutschland forstet auf
Storchennisthilfe Woltersburger Mühle
Forellenzucht Benecke

Einladung zur Jahreshauptversammlung

**Jahreshauptversammlung des NABU Uelzen e.V.
am 05.November 2021 um 19 Uhr
im Gasthaus Burmester in Almstorf (bei Himbergen)**

Sehr geehrte Damen und Herren, hiermit laden wir Sie zu unserer obigen Hauptversammlung ein:

Tagesordnung

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Bericht des Vorstandes
3. Kassenbericht
4. Bericht der Kassenprüfer und Antrag auf Entlastung Vorstand und Kassenwart
5. Wahl des Vorstandes
 - a) 1. Vorsitzender
 - b) 2. Vorsitzender
 - c) Kassenwart
 - d) SchriftführerWahl der Kassenprüfer
6. Dank an die ausscheidenden bzw. in der letzten Wahlperiode ausgeschiedenen Vorstands- und Beiratsmitglieder
7. Verschiedenes, Anfragen, Bekanntgaben

Gäste sind willkommen.

Es wird ein kleiner Imbiss gereicht.

Bitte beachten Sie die aktuellen CORONA-Regelungen.

Sofern Sie an der Hauptversammlung teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte an: klugerdieter@kabelmail.de oder 0581-70500.

Nach Abschluss des offiziellen Teils der Jahreshauptversammlung folgt eine Präsentation. Das Thema werden wir während der Sitzung bekannt geben. Natürlich ist es jedem freigestellt, hieran noch teilzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand

Mitgliederwerbung in Uelzen erfolgreich beendet



Ende August startete im Landkreis Uelzen eine Mitgliederwerbung für den NABU. Im Rahmen der dreiwöchigen Werbung konnten 229 neue Mitglieder gewonnen werden. Damit überschreitet Mitgliederzahl der Kreisgruppe Uelzen die Marke von 1800 ! Im Angesicht der steigenden Corona-Inzidenzzahlen wurde, trotz umfangreichen Hygienekonzepts des Werbeteams, die Werbung dann jedoch vorzeitig beendet.

Wir wollen uns bei allen neuen und langjährigen Mitgliedern für ihre Unterstützung des Naturschutzes in der Region bedanken und würden uns freuen Sie und Euch bei einer unserer Veranstaltungen oder Arbeitseinsätzen auch einmal persönlich kennenzulernen.

Wahl zum „Vogel des Jahres“ 2022



Nach der Wahl ist vor der Wahl: Seit dem 6. Oktober läuft der Wahlkampf um den Titel „Vogel des Jahres 2022“. Zum zweiten Mal in der Vogelgeschichte darf jede*r mitbestimmen, wer der neue Jahresvogel wird und in die Fußstapfen des Rotkehlchens tritt. Im Vorfeld haben Vogelkundler*innen des NABU eine Auswahl von fünf Arten getroffen, für die ab heute abgestimmt werden kann.

Für den Jahresvogel gehen 2022 ins Rennen: Bluthänfling, Feldsperling, Mehlschwalbe, Steinschmätzer und Wiedehopf. Jeder der fünf Kandidaten steht für ein Naturschutzthema, das unsere Aufmerksamkeit braucht. So sind mit Mehlschwalbe, Steinschmätzer und Wiedehopf gleich drei Zugvogelarten auf der Wahlliste. Zugvögel leiden besonders stark unter dem Klimawandel, da sie auf intakte Verhältnisse an mehreren Orten der Welt angewiesen sind. Feldsperling und Bluthänfling haben ebenfalls mit akuter Wohnungsnot zu kämpfen und brauchen sowohl im Siedlungsbereich als auch auf Ackerflächen mehr Rückzugsorte.

Bis zum 18. November bleibt das virtuelle Wahllokal geöffnet:

https://www.vogeldesjahres.de/?utm_source=newsletter&utm_medium=email&utm_campaign=211006+SdG-SdW

Deutschland forstet auf

Online-Plattform hilft Menschen, die etwas anpacken wollen: für mehr Klimaschutz vor der Haustür

Über Deutschland Forstet Auf gUG vernetzen wir Menschen, die etwas anpacken wollen. Für mehr Klimaschutz im Hier und Jetzt. Gegen das Waldsterben vor unserer Haustür. Als geborene Uelzenerin aus Katzien bei Rosche freue ich mich hier unser Konzept vorstellen zu dürfen.

Auf unserer Online-Plattform www.deutschland-forstet-auf.de finden Freiwillige Aktionen, bei denen Setzlinge gepflanzt, Saatgut gesammelt oder Waldflächen gepflegt werden. Eingestellt werden die Aktionen von Waldbesitzenden, Forstleuten oder regionalen Aufforstungsinitiativen, die dank der Social Media – und Pressearbeit der Plattform eine große, bundesweite Öffentlichkeit bekommen. Aus Einzelkämpfenden in der Region, wird so eine Gemeinschaft. Wir sind überzeugt: Gemeinsam schaffen wir mehr.

Wir wollen mit Hilfe von Deutschland Forstet Auf dazu beitragen, dass in Deutschland so schnell wie möglich klimastabile Mischwälder gepflanzt werden, wo bisher vor allem reine Nadelwälder standen. Forstleute und Waldbesitzende, also die Veranstaltenden, stellen ihre Aktionen mitsamt allen wichtigen Informationen auf die Plattform und Freiwillige melden sich über diese verbindlich an. Seit diesem Herbst können auch Landwirt:innen Unterstützung bei der Umstellung auf Agroforstsysteme bekommen. Wir freuen uns über jede Kontaktaufnahme über unsere Website.

Deutschland Forstet Auf ist eine gemeinnützige Unternehmensgesellschaft und finanziert sich komplett aus Spenden, alle beteiligten Mitarbeiter:innen arbeiten im Ehrenamt. Seit kurzem verknüpfen wir auch Unternehmen, die sich lokal engagieren wollen mit Forst- und Landwirten, die Unterstützung bei der Umstellung brauchen. Weitere Informationen finden sie auf der Website unter „Unternehmen“.

Text: Gesa Müller-Schulz



Storchennisthilfe Woltersburger Mühle

Am 26.08.2021 konnte die lange geplante Aktion zur Aufstellung eines weiteren Storchennestes als Nisthilfe zusammen mit den beteiligten Akteuren der SVO und der Woltersburger Mühle durchgeführt werden. Geplant war dieses bereits im Vorjahr, doch hatte uns Corona einen Strich durch die Planungen gemacht. Für diese Aktionen ist immer die Zusammenarbeit mit der SVO erforderlich, die den Mast zur Verfügung stellt und die Aufstellung mit entsprechendem Gerät sicherstellt. Angeregt hatte Gerard Minaard die Aufstellung einer Weißstorchennisthilfe, da im Bereich der Woltersburger Mühle immer mal wieder Störche auftauchen und auch mehrere Tage sich dort aufhalten. Im Vorfeld war dazu die Zustimmung der SVO erforderlich, da von dort jeweils eine Storchennisthilfe jährlich gefördert wird. Vom NABU wird die Nisthilfe, die von der Justizvollzugsanstalt nach unseren Vorgaben gefertigt wird, und der Weidenkorb für die Nestunterlage zur Verfügung gestellt. Die Kosten hierfür betragen ca. 250,00 € und werden vom NABU getragen. Diese Nisthilfe wird dann am Standort von den Monteuren der SVO mit dem Mast verbunden und letztendlich dann am vorgesehenen Platz aufgestellt. Das Loch für den Maststandort ist im Vorfeld von denjenigen vorzubereiten, die die Storchennisthilfe beantragt haben. Der Standort der möglichen Aufstellung wird nach einer Ortsbegehung mit den Beteiligten festgelegt. Sinnvoll für die mögliche Aufstellung einer solchen Storchennisthilfe ist immer, ob der potenzielle Standort die Möglichkeit einer Ansiedlung von Störchen aussichtsreich erscheint. Da Weißstörche in den letzten Jahren in Niedersachsen zugenommen haben, erscheinen solche Maßnahmen auch im Kreis Uelzen wieder sinnvoll, und mit der Aufstellung dieser Nisthilfe ist ein weiterer Storchennest errichtet worden. Es gibt auch für das nächste Jahr bereits wieder Bewerber für eine Storchennisthilfe.

Text und Fotos: Waldemar Golnik



Forellenzucht Benecke – wo die Fische vor Wohlbefinden im Wasser springen

Die Forellenzucht der Familie Benecke besteht bereits seit rund 100 Jahren. Besonders interessant ist die Naturland-zertifizierte Teichanlage in Klein Hesebeck. Die Anfänge der Forellenzucht Benecke liegen in den 1920er Jahren, als die Familie die Teiche in Bruchtorf gebaut hat. Dort wird bis heute konventionelle Fischzucht betrieben. In die Teichanlage in Klein Hesebeck ist Familie Benecke dann in den 1950er Jahren als Pächter eingestiegen. Anfang der 1990er Jahre hat der Betrieb diese dann auch gekauft.

Ökologische Fischzucht mitten im Naturschutzgebiet

Das Besondere daran sind die örtlichen Gegebenheiten. Die Teiche sowie der Röbbelbach (von dem die Anlage gespeist wird) liegen nämlich im EU – Natura 2000 Schutzgebiet FFH 071 (Ilmenau mit Nebenbächen) und stehen seit Juli 2020 unter Landschaftsschutz. Heute wäre der Bau einer solchen Anlage dort entsprechend schwierig bis unmöglich. Da diese aber zuerst da war, hat sie Bestandsschutz. Eine geordnete Fischerei ist unter Auflagen gestattet: So darf zum Beispiel die Wasserqualität des Bachs durch die Teichanlage nicht beeinträchtigt werden (was mehrmals im Jahr mittels Wasserproben nachzuweisen ist).



Schautafel mit interessanten Infos an der Teichanlage



Der Übergang vom Röbbelbach in die Teichanlage

Familie Benecke war bei ihrer Fischzucht schon immer auf eine artgerechte Haltung bedacht (so hatte man in den Teichen z.B. seit jeher mit einer recht niedrigen Besatzdichte gearbeitet). Entsprechend waren es überschaubare Schritte hin zur Naturland-Zertifizierung in 2009/2010: Eine der größten Veränderungen war die Umstellung auf zulässiges Futter. Warum der Betrieb damals ausgerechnet zu Naturland gegangen ist? Schlichtweg weil es der einzige Verband ist, der ökologische Forellenzucht zertifiziert. In den Teichen Klein Hesebeck findet man Bachforellen, Lachsforellen sowie Saiblinge – und somit andere Fischarten als in Bruchtorf. Der Grund dafür ist, dass die genannten Arten unter ökologischen Bedingungen besonders gut gedeihen.

Vermehrung und Aufzucht aus einer Hand

Obwohl es sehr aufwendig und kostspielig ist, vermehrt Familie Benecke für ihren Naturland-zertifizierten Betrieb selbst. Warum ist das so? Für Fische ist die Laichzeit sehr anstrengend und in vielen Fällen auch tödlich. Der Grund dafür ist, dass fast all ihre Energie in die Entwicklung der Laichprodukte bzw. die Ausprägung der äußerlichen Geschlechtsmerkmale fließt und entsprechend weniger Kraft bleibt, es mit äußeren Einflüssen aufzunehmen. Als Grundlage für die Vermehrung reichen bereits 30 - 50 Fische. Das Ergebnis sind dann schon mal 50.000 bis 60.000 Brütlinge, wobei über die Zeit immer wieder mit Verlusten zu rechnen ist.

Nach vier bis sechs Monaten im Bruthaus in Bruchtorf kommen die Fische zuerst einmal in Fließkanäle in Klein Hesebeck. In diesen sind die natürlichen Bedingungen gegeben, die die Tiere zum Heranwachsen brauchen. Nach

weiteren drei bis vier Monaten geht es dann für die Fische weiter in die Teiche, wo sie nach Sorten bzw. Größe getrennt sind. Das ist zum einen deswegen erforderlich, weil sie unterschiedliches Futter bekommen und zum anderen weil größere Fische kleinere Fische fressen würden. Die Besatzdichte in den Teichen liegt durchschnittlich bei ca. 10 kg Fisch pro m³ Wasser, wobei maximal bis zu 25 kg pro m³ Wasser erlaubt wären. Zum Vergleich: In der konventionellen Fischzucht gibt es keine Begrenzung. Bei Salmoniden (lachsartige Fische, also typischerweise Regenbogenforellen) sind 80 – 100 kg Fisch / m³ Wasser keine Seltenheit.



Fließkanal , in dem die kleinen Fische herangezogen werden



Die überspannten Teiche mit dem Futterhaus im Hintergrund

Gemäß der Naturland-Zertifizierung bekommen die Fische spezielles und sehr gutes Futter (gepresste Pellets aus Fischmehl und Fischöl sowie ein Anteil von Speisefischresten). Antibiotika, Hormone und andere chemische Mittel dürfen in der Fischzucht in Klein Hesebeck nicht zum Einsatz kommen.

Mensch und Natur arbeiten zusammen

Die Teichanlage als solche ist sehr naturbelassen: So wird z.B. nur dort gemäht, wo Wege erforderlich sind. Um die Wasserqualität auf einem möglichst hohen Niveau zu halten werden die Teiche bei Bedarf mit Sauerstoff angereichert. In bzw. auf den Teichen finden sich wenig bis keine Pflanzen, da diese bei Dunkelheit und vor allem wenn sie absterben Sauerstoff ziehen würden. „Am Ende“ wird das Wasser aus den Teichen über sogenannte Absetzteiche, welche man sich wie natürliche Kläranlagen vorstellen kann, zurück in den Röbbelbach geleitet. Im Schnitt werden die Aufzuchtteiche einmal jährlich abgelassen und gereinigt. In nicht genutzten Teichen entwickelt sich bei niedrigem Wasserstand eine natürliche Sumpfpflanzen-Flora, welche Lebensraum für Amphibien und Wasserinsekten bietet. Rundherum ist die Teichanlage von üppigen Hecken und Wald umgeben.

Tierwohl im Mittelpunkt – vom ersten bis zum letzten Tag

Man kann tatsächlich sehen, dass es den Fischen hier gut geht: So stehen sie schön mitten im Strom der Fließkanäle (und drängen sich nicht an die Ränder). Und ab und an sieht man auch schon mal einen Fisch vor Wohlbedinden im Wasser springen.

Zu den natürlichen Feinden der Fische zählen unter anderem Fischotter, Kormorane oder auch Fischreiher. Um Verluste durch diese möglichst gering zu halten, kommen verschiedene Maßnahmen (wie z.B. die Überspannung der Teiche oder Vergrämung) zum Einsatz. Und doch lässt sich nicht vermeiden, dass der ein oder andere unbeliebte Gast einen Weg in die Teichanlage findet.

Die Schlachtung der Fische findet im nahegelegenen Bruchtorf statt. Dort verbleiben die Fische zuerst noch ein bis zwei Tage in sog. Hältern. Wenn die Fische dann an der Reihe sind, wird ihnen im ersten Schritt ein Kopfschlag versetzt, der sie bewusstlos macht. Dem folgt dann der tödliche Herzstich. Auf diese Weise ergibt sich ein schneller Tod sowie qualitativ sehr hochwertiges Fleisch.



In den Absatzteichen führt die Natur Regie



In den Hältern (vorne im Bild) verbringen die Fische ihre letzten Stunden vor der Schlachtung

Biofisch erfreut sich immer größerer Beliebtheit

Das Geschäft mit dem Fisch aus der Naturland-zertifizierten Zucht macht heute bereits rund 70% des Gesamtumsatzes aus. Dieser wiederum spaltet sich auf in ca. 40% Direktvermarktung, 30% Verkauf an Restaurants und weitere 30% Verkauf von lebenden Fischen. In den Jahren direkt nach der Umstellung des Betriebs in Klein Hesebeck war der Verkauf von lebenden Speisefischen speziell an Großkunden das bedeutendste Standbein. Die Direktvermarktung gestaltete sich damals noch ziemlich schwierig. Über die Zeit ließ sich hier aber ein äußerst positiver Trend erkennen; die Nachfrage seitens der Kunden im Hofladen und auf den Wochenmärkten ist deutlich gestiegen. Das zeigt, dass es immer mehr ernährungsbewusste Verbraucher gibt, die auf Qualität sowie eine artgerechte Haltung von Tieren bedacht sind und bereit sind entsprechende Preise für gute Lebensmittel zu zahlen.

Wir wünschen Familie Benecke alles Gute für die Zukunft!

[Forellenzucht Benecke](#)

Text und Fotos: Kristina Huber & Peter Block

Sie sind noch kein Mitglied im Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) ? Mit diesem Link können Sie es werden :

<https://niedersachsen.nabu.de/spenden-und-mitmachen/mitmachen/mitglied-werden/index.html>

Mit diesem Link können Sie die Uelzener NABU-Rundbriefe kostenlos abonnieren oder Ihr Abonnement abbestellen:

<https://www.nabu-heide-wendland.de/die-nabu-gruppen/kreisgruppe-uelzen/rundbrief/>

Kontakt : 1. Vorsitzender Karl-Heinz Köhler (0581 / 97 39 86 54 uelzen@web.de)
Geschäftsstelle Heide-Wendland : 29221 Celle , Schuhstraße 40 ; Tel. 05141 / 299 6284 ;
andrea.pohlen@NABU-heide-wendland.de

Sie möchten einen Beitrag zum Uelzener NABU-Rundbrief liefern ? Schreiben Sie bitte an Rolf Alpers
rolf.alpers@t-online.de